Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 60. Hirschberg, Sonnabend den 26. Juli 1856.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 22. Juli. Se. Majestät der König befinden sich nach den neuesten Nachrichten aus Marienbad sehr wohl und ebenso sind aus Teplitz Mittheilungen eingegangen, denen zufolge Ihre Majestät die Königin die Kur mit dem besten Erfolge fortsetzen.

Die Ministerien des Innern und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten haben unterm 9. Juli eine die Erhaltung und Verbesserung der Kommunalforsten betreffende Verfügung an sämmtliche königliche Regierungen erlassen.

Berlin, den 22. Juli. Die Bestimmung, daß, wenn großjährige, nicht mehr unter väterlicher Gewalt befindliche Kinder von Seiten ihres Vaters die Genehmigung zu ihrer Verheirathung nicht erlangen können, der Pfarrer verpflichtet ist, die Trauung so lange auszusetzen, bis diese Genehmigung durch richterliches Urtheil ergänzt ist, scheint in neuester Zeit von Geistlichen nicht immer beobachtet worden zu sein; es haben daher die Konsistorien diese Bestimmung durch einen Circular-Erlaß wieder in Erinnerung gebracht.

Magdeburg, den 19. Juli. Seit zwei Tagen hat Herr von Rochow auf hiesiger Citadelle die Strafe angetreten, zu der er wegen des Duells mit Herrn von Hinckeldey verurtheilt ist und die dem Vernehmen nach auf vierjährige Haft lautet.

Danzig, den 18. Juli. Seitdem am 30. Juni Danzig der Schauplatz eines Straßentumults gewesen, kann die Stadt noch immer nicht recht zur Ruhe kommen. Fast jeder Morgen bringt auf den verschiedenen Marktplätzen kleine Kartoffelkrawalle. Der große Andrang von Käufern oder vielmehr sehr aufgeregter Käuferinnen veranlaßt die immer noch sehr spärlich zu Markte kommenden Verkäufer auf hohe Preise zu halten, ja oft während des Marktes die Preise zu steigern, und die dann folgende Erbitterung des Publikums hat einige Male zu Thätlichkeiten geführt. Doch hat die Sache keinen besonders ernstlichen Charakter und das Einschreiten der Polizeigewalt hat stets genügt, jeder gröberen Ungesetzlichkeit vorzubeugen.

Sachsen.

Dresden, den 21. Juli. Das „Dresdner Journal" theilt mit, daß sich die Prinzessin Margarethe, Tochter des Königs von Sachsen, mit dem Erzherzog Karl Ludwig, Statthalter von Tyrol, zweiten Bruder des Kaisers von Oesterreich, der gegenwärtig in Dresden anwesend ist, gestern verlobt hat.

Baden.

Karlsruhe, den 19. Juli. Die Vermählung des Prinzregenten von Baden mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen wird am 20. September stattfinden. Der Festwagen, welcher Ihre Königliche Hoheiten den Prinzregenten und die Prinzessin Louise von Preußen nach der Vermählung in die badischen Lande einführen wird, übertrifft an Pracht alles in der Art hier Gesehene.

Oesterreich.

Wien, den 20. Juli. Zwischen der österreichischen und preußischen Regierung wurde ein Uebereinkommen geschlossen in Betreff der Erleichterung des Grenzverkehrs zwischen den Bewohnern von preußisch Schlesien und den angrenzenden österreichischen Provinzen. Darnach wird für die als unverdächtig bekannten Bewohner der unmittelbar an den

Grenzen zwischen Preußen und Oesterreich liegenden Ortschaften zum Verkehr mit den angrenzenden Ortschaften in der Regel gar keine paßpolizeiliche Legitimation benöthigt.

Frankreich.

Paris, den 16. Juli. Der Moniteur bringt zahlreiche Ordensverleihungen an Offiziere und Unteroffiziere des britischen Heeres und der britischen Flotte. — In Versailles ist es zwischen den Grenadieren, der Garde und den Karabiniers zu blutigen Konflikten gekommen und man spricht von mehreren Todten und Verwundeten. — Marschall Bosquet hat sich nach Pau begeben.

Die letzten algerischen Berichte von der Kolonne von Ferdjua sind vom 23. Juni. An diesem Tage hatten sich bereits alle Stämme ergeben, Geiseln gestellt und den größten Theil ihrer Geldbußen abgeliefert. Nur zwei hatten sich noch nicht ergeben, die O. Salhas und die Beni-Dracen, welche den westlichen Abhang des großen Babor bewohnen. Aber General Maissiat hatte schon einige ihrer Dörfer verbrannt und die Gärten zerstört. Ein kleines Gefecht zum Vortheile der Gums hatte statt und alles läßt die schnelle Unterwerfung der beiden Stämme erwarten.

Paris, den 19. Juli. Das Eintreffen von Krim-Truppen in Marseille dauert fort. — Marschall Canrobert ist nach dem Bade Aix in Savoyen abgereist, um dort seine in der Krim erhaltenen Wunden zu heilen. — Der Oberst des vierten Garde-Voltigeur-Regiments hat den Maire von Nancy in Kenntniß gesetzt, daß die Soldaten täglich 36 Portionen Suppe zur Vertheilung an die Armen abtreten.

Paris, den 19. Juli. Die Nachrichten aus Spanien sind in der letzten Zeit unterbrochen, weil der elektrische Draht an mehreren Punkten durchschnitten ist. Der „Constitutionel" meldet die Abreise Narvaez nach Madrid. Eben so hat sich General Prim nach Spanien gewandt. Man beschäftigt sich mit der Bildung eines Observationscorps an der Grenze von Spanien und einige Regimenter sollen bereits schon auf dem Marsche dorthin begriffen sein.

Paris, den 19. Juli. Alle in Paris befindlichen Spanier von politischer Bedeutung aller Parteien sind nach der spanischen Grenze abgegangen. — Die Centralsubscription in Paris für die Ueberschwemmten beträgt 5,218,069 Fr. Vom Lordmayor zu London hat der Seine Präfekt eine 5te Zusendung von 100,000 Fr. erhalten. — Vorgestern Nachmittag wurde eins der Pontons, auf welchen das große Badeschiff am Pont royal steht, leck und nach einigen Schwankungen sank das Etablissement so tief, daß der Fußboden des Erdgeschosses unter Wasser kam. Hätte sich dieser Vorfall bei weniger niedrigem Wasserstande ereignet, so hätte er für die Badenden des unteren Stockwerkes gefährlich werden können; so aber kamen sie mit dem Schrecken davon. Im ersten Augenblick eilten die Badenden im allereinfachsten Kostüm ans Ufer, sodann, als das Etablissement wieder gesichert war, schritt man zur Bergung des Materials. Alles Transportable wurde ans Land geschafft und sofort die Wiederherstellung begonnen.

Spanien.

Madrid, den 14. Juli. Als Espartero die Unmöglichkeit erkannte, das gegenwärtige Kabinet bis zur Kundmachung der Verfassung aufrecht zu erhalten, reichte er seine Demission ein und sämmtliche Minister folgten seinem Beispiele. Die Königin bemühte sich länger als drei Stunden, den Herzog mit Bitten zu bewegen, daß er an der Spitze des Kabinets bleibe, aber alles war vergebens. Heute 9 Uhr Morgens leisteten die neuen Minister den Eid in die Hände der Königin. Um dieselbe Zeit begann es auf den Straßen lebendig zu werden. Ueberall bildeten sich Gruppen. Agenten durchzogen die Stadt, um das Volk aufzureizen, fliegende Blätter riefen zu den Waffen und für die Nacht ward ein Konflikt erwartet. General San Miguel hat seine Demission als Kommandant der Hellebardiere genommen und wurde sofort durch Marschall Concha ersetzt. Die Munizipalität hat ebenfalls ihre Demission eingereicht. Um 6 Uhr Abends waren alle Läden geschlossen. Auf allen Plätzen und Hauptstraßen waren Kanonen aufgefahren und die Circulation untersagt.

Der Kampf in Madrid brach am 14. Juli Abends gegen 8 Uhr aus. Das Feuer begann am Palaste und auf dem Platze San Domingo. Der Beginn des Kampfes entstand dadurch, daß Jäger, vom Prado kommend, das dem Palast gegenüberliegende königliche Theater besetzten, worauf ein Miliz-Bataillon in dasselbe einzudringen suchte und mit Verlust zurückgeworfen wurde. — Nach dem „Moniteur" ist in Madrid die Ruhe gesichert. Espartero wird scharf beobachtet. Die Bewegung in Saragossa hemmt alle telegraphische Mittheilung.

Madrid, den 18. Juli. Der Kampf in Madrid hat 30 Stunden gedauert und war sehr blutig. Odonnell hatte 18,000 Mann in Madrid concentrirt. Er ließ außerdem die besten Regimenter aus den Provinzen kommen und namentlich die Tirailleure, welche mit Karabinern versehen sind. Die Bürgermiliz wurde aufgelöst, weil sie sich am Barrikadenkampfe betheiligte. Die 40 Deputirten, die sich nach dem Rücktritt Esparteros versammelten, erklärten, daß das neue Ministerium das Vertrauen der Kammer nicht habe, sie stellten sofort eine andere Minister-Liste auf, und wollten sich damit zur Königin begeben, um ihr diese Liste vorzulegen, wurden aber durch ein Gewehrfeuer, das sich in der Nähe des Palastes entspann, zum Rückzuge genöthigt.

Madrid, den 18. Juli. Die Entwaffnung der Nationalgarde ist beendet. Der Kampf in den Straßen von Madrid war äußerst hartnäckig. Die ganze Nationalgarde von Madrid, mit Ausnahme zweier Kompagnien, hatte an demselben Antheil genommen. Eine Unzahl von den Nationalgarden und dem Volke errichteter Barrikaden war überall errichtet worden. Die erste Barrikade, welche die Truppen angriffen, war die der Straße Mayor. General Concha befehligte dort und die Nationalgarde verlor viele Leute. Die Zahl der Truppen war zu groß und die Insurgenten wurden genöthigt, nach einem hartnäckigen aber nutzlosen Kampfe alle ihre Positionen aufzugeben. Letztere verlangten darauf eine Suspension der Feindseligkeiten, die ihnen auch auf zwei Stunden bewilligt wurde. Die Zahl der Gefallenen wird auf 200 angegeben. Der französische Gesandte, Marquis de Turgot, hat Befehl gegeben, daß alle Verwundeten in dem Hospital St. Louis der Franzosen aufgenommen werden. Espartero befindet sich noch in Madrid. Nach der „Patrie" hat er sich auf die englische Gesandtschaft begeben.

Die nächste Veranlassung zu dem Aufstande in Madrid scheint die Entlassung Esparteros gewesen zu sein. Espartero wurde nicht nur von der Königin entlassen, sondern ihm auch angedeutet, Madrid binnen 24 Stunden zu verlassen. Odonnell wurde mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt. Dieses wollte sein Werk mit Entlassung der Nationalgarde beginnen, stieß aber auf energischen Widerstand. Schon am 14. fanden zwischen dem Volke und den Truppen Kämpfe statt. Am 16. erhob sich die Nationalgarde, an deren Spitze sich der General Infante, Präsident der Cortes, stellte. Ein heftiger Kampf entspann sich. Die Truppen wurden von Odonnell kommandirt. Auf beiden Seiten wurde für die Königin gekämpft. Um dieses Feuer der Zwietracht zu beschwören, begab sich die Königin mit großem Muthe in die Mitte der Emeute zwischen die Kämpfenden, und ihre Gegenwart erregte auf beiden Seiten den lebhaftesten Enthusiasmus. Die Folge dieses Aktes der Aufopferung war der Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen den Kämpfenden, der bis 5 Uhr Abends dauern sollte. Odonnell hatte dem General Infante, der die Insurgenten befehligte, erklärt, daß nach dieser Stunde die Truppen mit der größten Energie handeln würden, wenn die Insurgenten sich nicht unterwerfen würden.

Eine am 16. Juli Mittags ausgegebene Extra-Ausgabe der „Madrider Zeitung" enthält folgenden amtlichen Artikel: Der Aufruhr ist besiegt und die Herrschaft des Gesetzes hergestellt. Die Deputation und die Munizipalität von Madrid sind durch die Militärbehörden aufgelöst worden, ebenso wurde die Bürgerwehr aufgelöst, ausgenommen die 2 Kompagnien der Bürgerwehr, welche ihren Schwüren, der Königin und dem Vaterlande treu geblieben sind. In diesem Augenblicke wird zur Entwaffnung der Bürgerwehr geschritten. Der freie Verkehr im Innern der Hauptstadt ist hergestellt.

Pariser Nachrichten melden über den Aufstand in Madrid: Die Insurgenten leisteten ziemlichen Widerstand. Die Truppen sind sehr begeistert. Die Königin ist in Sicherheit und befindet sich wohl.

In Barcelona war der Aufstand am 18ten Abends ausgebrochen, die Truppen hatten jedoch die Oberhand behalten. Die Garnison dieser Stadt ist 15,000 Mann stark. Der General Zapatero, der dort kommandirt, ist dem Marschall Odonnell ganz ergeben. Die Bewegung in Barcelona ist aber deshalb doch von Bedeutung, weil die dortigen Truppen bei der in dieser Stadt und in ganz Catalonien herrschenden Aufregung nicht hinweggezogen werden können. Ein Theil der Städte der Provinz Catalonien hat sich gegen Odonnell ausgesprochen. Dazu gehören die Festung Jaca und die kleine Stadt Junquera am Fuße der Pyrenäen und durch ihre Lage nicht unwichtig. Der Hauptpunkt des Widerstandes ist Saragossa. Dort hat sich eine Junta gebildet, an deren Spitze General Falcon steht, der zugleich die 2000 Mann starke Garnison befehligt. General Gurrea steht an der Spitze der Nationalgarde und des Volkes. Die Junta hat die Cortes nach Saragossa berufen. Zugleich hat dieselbe eine Proklamation veröffentlicht, worin sie alle guten Bürger Spaniens zu den Waffen ruft und ankündigt, daß sie sich bis auf den letzten Mann vertheidigen werde. — Von Madrid sind 5000 Mann gegen Saragossa abgesandt worden und ein Theil der Garnison von Pampeluna ist ebenfalls dahin aufgebrochen. Den neuesten Nachrichten zufolge dürfte eine Ausgleichung stattfinden. — In Sevilla war ebenfalls ein Aufstand ausgebrochen, doch wußte man über dessen Ausgang nichts bestimmtes.

Nach Pariser Berichten ist die Stadt Saragossa ganz in der Gewalt der Progressisten. Die Stadt Bilbao hat sich zu Gunsten Esparteros gegen Odonnell erklärt. Die Lage hat sich verschlimmert. Der Ex-Minister Escosura ist im Kampfe verwundet worden.

In Barcelona ist die Ruhe wiederhergestellt, die Nationalgarde entwaffnet und die Stadt in Belagerungszustand erklärt worden. — In Galizien, Estremadura, Catalonien, Granada und Valencia herrscht Ruhe.

Italien.

Nach einem Brief aus Ancona vom 6. Juli, den die Turiner „Opinione" mittheilt, hatte die dortige österreichische Besatzung bedeutende Verstärkung erhalten und sämmtliche Batterien waren mit Geschützen montirt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. Juli. Der Ausschuß des Oberhauses, welcher zu diesem Zweck ernannt worden war, hat sein Gutachten über die zweckmäßigste Art der Todesstrafe abgegeben. Es handelte sich hierbei hauptsächlich um Oeffentlichkeit oder Nichtöffentlichkeit der Hinrichtung, und der Ausschuß hat sich ungefähr für dasselbe System entschieden, welches seit einigen Jahren in Preußen herrscht, d. h., für die Hinrichtung innerhalb des Gefängnißraumes und in Anwesenheit einer beschränkten Anzahl von Zeugen.

In Spithead sind gestern über 800 Mann des ersten Corps der britisch-deutschen Legion aus dem Orient angekommen.

In Aldershott fanden neue blutige Schlägereien zwischen Engländern und Deutschen aus der Türkei angekommenen Legionären statt. Von beiden Seiten kamen bedenkliche Verletzungen vor. Kavallerie-Chargen stellten endlich die Ruhe wieder her.

London, den 19. Juli. Londoner Blätter versichern, England habe von dem Könige von Neapel drei Zugeständnisse verlangt: 1. eine allgemeine Amnestie ohne alle Bedingungen und ohne Ausnahme; 2. eine Veränderung des Ministeriums, und 3. Abänderungen an mehreren Gesetzen des Königreichs. Der König hat jede Einmischung fremder Mächte zurückgewiesen. Die Französischen Anträge waren in gemäßigteren und versöhnlichen Ausdrücken abgefaßt.

London, den 19. Juli. Die „Times" versichert, der amerikanische Minister Dallas zu London sei ermächtigt, der englischen Regierung den Vorschlag zu machen, San Juan unter der Souverainetät von Nicaragua für einen Freihafen zu erklären. Das Mosquitoland würde definitiv als getrenntes Gebiet konstituirt und zwar vermittelst einer an die eingebornen Führer zu zahlenden Entschädigung. England würde die Bai-Inseln am Honduras abtreten. Belize würde in den Grenzen, die seit 1850 bestehen, eine englische Besitzung bleiben. Die Staaten in Central-Amerika würden in Bezug auf die Freiheit der Kommunikation zwischen den beiden Oceanen Bürgschaft geben.

*

Um weiteren Unruhen vorzubeugen, sind gestern 2000 M. von den deutschen Legionärs von Aldershott nach Colchester verlegt worden.

London, den 20. Juli. William Dove, angeklagt, seine Frau mit Strychnin vergiftet zu haben, ist zum Tode verurtheilt worden. Der Verurtheilte ist der Gnade der Königin anempfohlen, und die Bittschrift gründet sich darauf, daß Dove sich nicht im vollen Besitz seiner Geisteskräfte befindet.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 15. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin werden den 20. August Petersburg verlassen und sich nach Moskau begeben; bis zum 22sten werden sie im Petrow-Palaste vor der Stadt verweilen und erst an diesem Tage ihren feierlichen Einzug in Moskau halten. — Die Miethe eines Palastes in Moskau für Lord Granville auf die Dauer der Krönungszeit beträgt 20,000 Silber-Rubel und ein kleineres Haus für Herrn von Morny kostet auf dieselbe Zeit 17,000 Silber-Rubel.

Griechenland.

Athen, den 12. Juli. Die griechische Regierung befindet sich wieder in einer unangenehmen Verlegenheit. Rußland hatte während des letzten Krieges eine sogenannte griechische Legion in Sold genommen, die sie jetzt aufgelöst hat und am Bord von 7 Schiffen nach Griechenland schickt. Die griechische Regierung hat den Beschluß gefaßt, diese Schiffe in keinem griechischen Hafen zuzulassen und sie zur Rückkehr nach Odessa zu zwingen, um dort erst ausmachen zu lassen, wer von den eingeschifften Legionärs griechischer Unterthan sei. Man befürchtet jedoch, daß die bewaffneten Legionäre Gewalt brauchen und die Schiffskapitäne zwingen werden, sie an irgend einem Punkte der griechischen Küste ans Land zu setzen. Die griechische Regierung, der zur Verhinderung eines solchen Vorhabens keine hinlängliche Macht zu Gebote steht, hat sich an den französischen Admiral im Piräus gewendet, der sich jedoch entschuldigte, daß er in Abwesenheit des französischen Gesandten nichts thun könne.

Türkei.

Konstantinopel, den 10. Juli. Der Kriegsminister Ruschdi Pascha hat den Marschall Pelissier bei seiner Ankunft in Konstantinopel empfangen. Ethem Pascha und Kiamil Pascha beglückwünschten den Marschall. Der französische Gesandte stellte ihn dem Sultan vor. Dieser empfing ihn aufs herzlichste und sprach in den wärmsten Ausdrücken seinen Dank für die mächtige Unterstützung aus, die der Kaiser von Frankreich und der Marschall der Türkei während des letzten Krieges zur Wahrung ihrer Rechte geliehen haben. Am 12ten sollte eine große Revue und sodann ein Bankett im Palast Dolma-Bagtsche stattfinden. Die Abreise des Marschalls sowie die der Generale Duchesne, Lamarmora und Sol war auf den 14. Juli festgesetzt. Die Fregatte „Didon" blieb in Kamiesch, wo 20 russische und englische Handelsschiffe lagen, die den Marschall bei seiner Abfahrt von der Krim begrüßten. Die Russen haben versprochen, den Kaufleuten in Kamiesch sechs Wochen Frist für die Einschiffung ihrer Artikel verstatten zu wollen. — General Murawieff wird in Tiflis erwartet, wo Truppenmassen zum Feldzuge gegen den Kaukasus zusammengezogen werden.

Antivari, den 29. Juni. Auf der hiesigen Riva wurden viele Pfeiler und sonstige Baugegenstände ausgeschifft, welche für die Thüren und zur Ausschmückung der neuen katholischen Kirche dienen sollten, die so eben gebaut wird. In der verflossenen Nacht zerstörten die Türken mit Aexten alles so, daß nichts davon gebraucht werden kann. Die Gemüther sind äußerst erbittert, und wenn nicht österreichische Schiffe auf der Rhede wären, so würde es sicherlich zu beklagenswerthen Auftritten kommen. Die Masse der türkischen Bevölkerung, von den Vornehmen aufgestachelt, befindet sich in einer solchen Aufregung, daß sie ohne schleunige Unterdrückung in schrecklicher Weise gegen die Christen losbrechen würde. Die Wirthshäuser stehen verlassen und überall wird in albanesischer Sprache gegen die „Giaurs" perorirt.

Aegypten.

Alexandrien, den 8. Juli. Der Vicekönig von Aegypten hat französischen Lazaristen den Bau eines Klosters und einer Kirche zu Mansurah auf der Stelle des Hauses bewilligt, wo der heilige Ludwig gefangen war. — Man fürchtet Ruhestörungen an der abyssinischen Grenze und es fanden daher auf dieser Seite starke Truppenbewegungen statt. — Der Oberscheriff von Mekka, der sich empört hatte, ist gefangen genommen worden und befindet sich auf dem Wege nach Konstantinopel. Es ist anzunehmen, daß dieser wichtige Fang den Unruhen in Yemen ein Ende machen werde.

Asien.

Bombay, den 10. Juni. Nach den letzten Berichten aus Audh ist dort ein Konflikt zu erwarten, da der Radschah von Tuhlsipur, einer der Vasallen des Exkönigs, sich weigert, der ostindischen Kompagnie den bisher von ihm bezahlten Tribut zu entrichten, seinerseits Zwangs-Kontributionen von den Dörfern seines Bezirks erhebt und seine streitbare Mannschaft vermehrt hat. In Folge davon sind drei Infanterieregimenter, ein Kavallerieregiment und drei Geschütze zur Verfügung des britischen Kommissars gestellt worden und man glaubt, daß diese Truppen zunächst das Fort Kunda, die Hauptposition des Radschah, angreifen werden. Der Exkönig von Audh befindet sich noch in Kalkutta und es scheint ihm bis jetzt nicht gelungen zu sein, das Geld zur Reise nach England aufzubringen.

China.

Die mit der letzten Ueberlandspost aus Hongkong vom 24. Mai eingegangenen Berichte melden, daß die Insurrektion in der Provinz Canton für jetzt völlig unterdrückt, dagegen in Non Han von neuem ausgebrochen ist. In Kiang Si sind die Insurgenten nach wie vor im Besitz der wichtigsten Städte und Sutschan soll bedroht sein.

Amerika.

In Philadelphia ist durch den Einsturz einer der dortigen Landungsplätze ein großes Unglück herbeigeführt worden. Derselbe ruht auf Pfählen und geht so weit ins Wasser vor, daß er von den Bewohnern der Stadt zu Abendspaziergängen benutzt wurde. In dem Augenblicke, als das Pfahlwerk einstürzte, sollen sich an 200 Personen auf der Brücke befunden haben. Die meisten fielen ins Wasser und wurden durch herbeieilende Boote gerettet, andere aber stürzten in den Mauer-

schutt, der zwischen dem Pfahlwerk angehäuft war, und wurden von diesem unrettbar verschlungen. Die Angaben der Todesfälle variiren bis jetzt noch zwischen 10 und 30.

In Guatimala war Präsident Carrera bereit, am 15. Juni mit 2000 Mann gegen Walker nach Nicaragua zu marschiren, doch zweifelte man, daß er auf seinem Unternehmen bestehen werde.

Tages-Begebenheiten.

Am 14. Juli Nachmittags hat ein Soldat, nachdem ein von ihm verübter Diebstahl von 10 Ngr. entdeckt worden war, von der Festung Königstein sich herabgestürzt und augenblicklich seinen Tod gefunden.

In Neuheide bei Schönheide hat sich ein „zur völligen Schulscheu, zum Jähzorn und zum Holzdiebe verwilderter" Knabe darum vor den Augen seines Vaters in's Wasser gestürzt, weil dieser ihn einmal mit Gewalt zur Schule zu treiben versuchte.

Die Stadt Lask im Kreise Kalisch ist fast ganz ein Raub der Flammen geworden. Ein heftiger Sturmwind machte alle Rettungsversuche vergeblich. Die Einwohner haben alles verloren und ihre Noth ist schrecklich.

In England sind in einer Kohlengrube bei Cardiff in Glamorganshire durch eine Explosion 110 Personen ums Leben gekommen; sie wurde von 116 Arbeitern befahren, von denen also nur 6 wieder ans Tageslicht gekommen sind. Eine Stunde nach ihrer Einfahrt entwickelten sich böse Wetter und raubten so vielen Personen plötzlich das Leben. Das Geschrei der Weiber und Mütter, welche bei der Grubenöffnung von dem Augenblicke an, wo die erste Kunde des Unglücks eintraf, bis dahin, wo die letzte Leiche herausgeschafft wurde, war herzzerreißend und die Arbeiter, welche die Leichen heraufbrachten, hatten den ganzen Tag über mit Lebensgefahr zu kämpfen.

Vermischte Nachrichten.

Breslau, den 21. Juli. Die Nachrichten über die Rinderpest lauten günstig. Im Kreise Guhrau sind seit dem 14ten keine ferneren Erkrankungsfälle vorgekommen. Nur in Ragschen bei Winzig hat sich wieder eine Erkrankung ereignet. In Petranowitz, Kanthen, Kamin und Altheidau, Kreis Wohlau, scheint die Seuche ganz erloschen. Die Absperrung der Oder gegen diese Kreise dauert fort, dagegen sind in einzelnen Kreisen, z. B. Liegnitz, Erleichterungen im Verkehr vorgekommen und namentlich der bisher untersagte Handel mit Vieh frei gegeben worden.

Die Ernte, die nun in verschiedenen Gegenden begonnen hat, verspricht einen sehr reichen Ertrag. Einen ebenso ergiebigen Ertrag verspricht auch die Kartoffel-Ernte, und man hat schon mehrfach die Erwartung ausgesprochen, daß heuer zwei Stöcke mit ihrer Frucht eine Metze füllen würden. Gott verleihe günstiges Wetter zur Vollendung der Ernte.

(Schles. Ztg.)

Mißzelle.

Vor einigen Tagen predigte in Paris ein sehr beliebter Prediger in einer Kirche vor sehr elegant gekleideten Damen gegen die übertriebene Ausdehnung der Damen-Röcke und sagte: „Denken Sie daran, meine Damen, daß die Pforten des Paradieses enge, so enge sind, daß ich wirklich fürchte, Sie werden wegen der Aufgeblasenheit Ihrer Röcke nicht hineinkommen."

Die russischen Gefangenen im Kaukasus.

(Fortsetzung.)

Joan war einige Zeit krank gewesen, und der sonst so grausame Ibraim hatte ihm zur Verwunderung des Majors während seiner Krankheit die Fesseln abgenommen, und ließ ihn auch jetzt noch frei einhergehen; er sprach daher eines Tages mit ihm über dieses fremde Betragen.

„Herr," erwiederte Joan, „schon seit längerer Zeit wünsche ich Euch wegen einem Plane, der in meinen Kopf gefahren ist, um Rath zu fragen; — ich glaube nämlich, daß ich ganz gut thun würde, wenn ich mich zu einem Mahomedaner machen ließe."

„Du wirst sicherlich einen Narren aus Dir machen lassen," sagte der Major.

„Nein, nein, Herr, das werde ich nicht," entgegnete Joan. „Es wird ein Mittel sein, Euch nützlich zu werden. Der türkische Priester sagte mir, daß sobald ich beschnitten sei, würden mir meine Fesseln abgenommen werden, und dann kann ich Euch Beistand leisten. Ich werde im Stande sein, Euch ordentliche kräftige Speisen zuzubereiten und frische Hemden zu geben, kurz und gut, wer weiß was ich nicht alles für Euch zu thun im Stande sein werde! Der Gott der Russen ist groß. Wir werden — "

„Aber erinnere Dich unglücklicher Mann!" fiel ihm der Major in's Wort, „daß, wenn Du ein Verläugner Deines Gottes wirst, er Dich dann selbst verlassen wird!" Obgleich der Major erzürnt wegen dem grillenhaften Plane, den er sich entworfen, konnte er sich doch kaum des Lachens enthalten, doch verbot ihm auf das Bestimmteste, eine solch wahnsinnige Idee nicht in Ausführung zu bringen.

„Herr," sagte Joan, „diesmal kann ich Euch nicht gehorchen, und es ist nutzlos es länger zu verheimlichen — ich bin bereits ein Mahomedaner und zwar schon von dem Tage an, an dem Ihr mich für so krank hielet. Es war zu der Zeit, daß man mir meine Fesseln abnahm. Ich werde jetzt Hussein genannt, und was könnte aus diesem Zwischenfalle für Schaden daraus entstehen? Kann ich nicht wieder Christ werden, wenn ich es wünsche und wenn Ihr frei seid? Seht nur, ich bin bereits frei von meinen Fesseln, und ich werde Euch bei der ersten Gelegenheit, die sich, wie ich hoffe, bald darbieten wird, von den Eurigen befreien."

Jedoch wäre ihm seine Freiheit bald theuer zu stehen gekommen. Die Haupt-Rädelsführer, die bei dem Ueberfalle des Majors Kaskamko betheiligt gewesen, hegten ein großes Mißtrauen gegen ihren neuen Glaubensgenossen. Die lange Zeit, welche verstrichen war, seitdem Joan unter sie gekommen, und die Leichtigkeit, mit welcher er sich ihre Sprache angeeignet, setzten ihn in den Stand, die Namen der ganzen Horde, wie die der Bewohner des Dorfes, kennen zu lernen, und sie wußte recht wohl, daß er, wenn er jemals zurückkehren sollte, sie an den Befehlshaber der Truppen denunciren und auf diese Weise der Rache der Russen preisgeben würde, und sie sprachen sich daher sehr mißbilligend über den Eifer des Priesters aus, der seine scheinbare Bekehrung bewirkt hatte.

Diejenigen, welche anfangs freundschaftlich gegen Joan

gesinnt waren und ihn aufrichtig in seiner Bekehrung wähnten, hatten schon öfter bemerkt, daß wenn er seine Gebete auf dem Dache des Hauses verrichtete, wie es Gebrauch und Sitte war, er entweder durch Gewohnheit oder Gedankenlosigkeit das Zeichen des Kreuzes machte, und mehre andere Kundgebungen in seinen religiösen Ceremonien, welche bei diesem gesetzlosen Volke nicht beobachtet wurden. Diese Anzeichen erweckten in ihnen den Verdacht, daß er nicht aufrichtig in seiner Bekehrung sei.

Ohngefähr einen Monat später bemerkte Ivan einen erstaunlichen Wechsel in dem Betragen dieser Leute gegen ihn, und er konnte sich die Ursache davon auf keine Weise erklären. Vergebens dachte er über den Grund dieser kalten Behandlung nach, als eines Tages einige der Leute, mit denen er auf vertrautem Fuße gestanden, zu ihm kamen und ihm den Vorschlag machten, sie auf eine ihrer Unternehmungen zu begleiten, es wäre nämlich beschlossen worden, eine Karavane von Kaufleuten zu überfallen, welche nach Mosdok zu reisen die Absicht gehabt hätten, und versprachen ihm zu gleicher Zeit einen Antheil der Beute. Ivan nahm die Aufforderung ohne Zögern an, da es längst sein Wunsch gewesen, in den Besitz von Waffen zu gelangen. Ivan dachte dabei ohngefähr folgendermaßen, daß wenn die Räuber sehen, daß ich zu meinem Herrn zurückkehre, so werden sie nicht länger den Verdacht hegen, als wolle ich entfliehen. Der Major, welchem er diese Sache mittheilte, rieth ihm mit allen Kräften davon ab, als er aber eines Morgens erwachte, sah er die Matratze, auf welcher Ivan gewöhnlich schlief, zusammengerollt an die Wand gelehnt stehen. Er war während der Nacht ausgerückt, da seine Gefährten beabsichtigten, am folgenden Morgen den Fluß Terek zu überschreiten, um die Karavane anzugreifen, deren Marsch sie durch Spione erfahren hatten.

Das plötzliche Vertrauen der Tschentchenzes hatte doch einen starken Argwohn in Ivan erregt. Es schien ihm gar nicht natürlich, daß diese Menschen, so grausam und verschmitzt, einen Russen, der ihr Gefangener war, zu einem feindlichen Unternehmen gegen seine eigenen Landsleute auffordern würden, ohne böse Nebenabsichten dabei zu haben, und besonders, da sie ihn kurz vorher mit einer solcher Gleichgültigkeit behandelt hatten. Kurz und gut, er erfuhr zufällig, daß der Grund, ihn zu dieser Affaire aufzufordern, der war, daß sie ihm das Leben nehmen wollten, und da sie mit ihm, als Neubekehrten, etwas behutsam zu Werke gehen mußten, so war verabredet worden, ihn in dem Augenblicke des Angriffs auf die Kaufleute niederzuschießen, wo es dann erscheinen würde, als sei er von einer feindlichen Kugel getroffen worden. Mit diesem Plane waren nur einige der Leute vertraut, jedoch wurden alle ihre schändlichen Absichten durch das, was sich bald darauf zutrug, vereitelt. In dem Augenblicke, daß sich die Horde in einen Hinterhalt zurückgezogen und dort auf die Annäherung der Karavane lauerte, um sie zu überfallen, wurden sie plötzlich von einem Regiment Kosaken überrumpelt und dermaßen in die Flucht geschlagen, daß sie kaum Zeit gewinnen konnten, sich über den Terek zurückzuziehen; da die Bestürzung allgemein war, vergaßen sie gänzlich das Vorhaben gegen Ivan, der sich im Nachtrabe befand, in Ausführung zu bringen.

Während die Räuber in der größten Unordnung den Terek passirten, der ein reißender Fluß ist, wurde das Pferd eines jungen Tschentchenzes von der Strömung ergriffen, und kämpfte und wehrte sich gegen die Wellen so viel es vermochte, bis es ermattet beinahe mit seinem Reiter untergegangen wäre, wenn nicht Ivan, der ihre Gefahr bemerkte, sein Pferd auf die Stelle hingelenkt hätte, wo er es dann am Zügel packte und sie beide sicher an das jenseitige Ufer brachte. Die verfolgenden Kosaken aber, da sie Ivans Uniform bemerkten, schrien sogleich: „ein Deserteur! ein Deserteur! ergreift ihn!“ Seine Kleider wurden von vielen Kugeln durchlöchert, und kaum, daß er mit dem Leben davon kam. Er kehrte jedoch in das Dorf zurück mit dem Verdienste, einem ihrer Kameraden das Leben gerettet zu haben, und daß er sich den Leuten als nützlich bewiesen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Jubel-Kalender.

26. Juli 1831. Die Insurgenten von Hydra bemächtigen sich griechischer Kriegsfahrzeuge bei Poros und des Arsenals daselbst.

27. Juli 1846. Der König und die Königin von Preußen in München zum Besuch. — Nordamerikanischer Friedens-Antrag an Mexiko. Grenz-Regulirung gegen Entschädigung wird vorgeschlagen. (Nord-Amerika hatte den 13. Mai Mexiko den Krieg erklärt.)

29. Juli 1846. Siebenter Mordversuch gegen den König Louis Philipp von Frankreich; Joseph Henry sucht durch 2 Pistolen-Schüsse ihn zu tödten. — Erdbeben am Rhein und Main. — Besuch des Königs von Preußen bei dem Fürsten Metternich auf dessen Gute Königswart in Böhmen. — Neuer Entwurf eines Handels-Vertrages zwischen Belgien und den Niederlanden. — Die Stadt-Verordneten zu Naumburg a. d. Saale weigern sich, einen Abgeordneten zum Landtage zu wählen.

29. Juli 1831. Neue Amnestie für die Polen unter der Bedingung der Unterwerfung durch kaiserlichen Ukas.

29. Juli 1806. Die Festung Wesel Frankreich einverleibt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 15. Juli: Hr. Maehl, Kaufm., m. Frau, a. Breslau. — Hr. v. Uechtritz, Kgl. Poliz.-Lieut., a. Berlin. — Den 16ten: Hr. v. Rothkirch; Hr. Aust, Restaurat.; Hr. Unger, Partikul.; Hr. Flögel, Geheim. Just.-Rath; verw. Frau Just.-Rath Ludwig, geb. v. Kospoth; sämmtlich a. Breslau. — Hr. Loch, Lehrer u. Organist, a. Sillmenau. — Hr. Müller, Post-Secret., a. Gleiwitz. — Verw. Frau Rentier Ebel a. Berlin. — Hr. v. Mützschefahl, Just.-Rath, a. Jauer. — Hr. Weisbach, Kaufm., m. Frau, a. Glogau. — Hr. Rühle, Land-Rentmstr., m. Fr., Tocht. u. Enkelt., a. Liegnitz. — Hr. Oerling, Hauptm., m. Frau u. Nichte, a. Brandenburg a. H. — Hr. Preitel, Kaufm., m. Frau u. Nichte, a. Landsberg a. W. — Hr. v. Wedell, Dirigent der Oberschles. Hüttenbahn, m. Frau u. Fam., a. Kattowitz. — Hr. Lucas, Buchhändl., m. Frau, a. Mietau. — Hr. Stephanek, Obersteiger, a. Antonienhütte. — Verw. Frau Forst-Assess. Seelstrang m. Fam. a. Frankfurt a. O. — Hr. Deibel, Prediger

u. Profess., m. Fam., a. Berlin. — Hr. Künzel, Fleischermstr., a. Breslau — Hr. Pferdner, Küster, a. Berlin. — Hr. Zinpka, Restaurat., m. Frau, a. Myslowitz. — Frau Rozynski, Ofenfabrikant, a. Breslau. — Hr. Unverricht, Partikul., a. Reichenbach. — Den 17ten: Frau Biermann, Kanzl.-Rath, a. Berlin. — Hr. Baron v. Witzleben, Rittergutsbes., a. Ob.-Steinkirch. — Hr. v. Hüllesheim, m. Fam., a. Breslau. — Hr. Janicke, Wirthschafts-Kommiss., m. Frau, a. Gr.-Gay. — Frau Wende, Zimmermstr., a. Görlitz. — Hr. Liepkin, Kaufm., m. Frau, a. Sagarren in Rußland. — Hr. Haacke, Kr.-Ger.-Rend., m. Frau, a. Soldin — Frau Kunowska, Just.-Rath, m. Tocht., a. Trebnitz. — Hr. Polenz, Kgl Pensionair, a. Saabor. — Hr. Hübner, Gen.-Landsch.-Syndikus, m. Fam.; Hr. Reck, Schornsteinfegermstr.; sämmtlich a. Breslau. — Hr. Glaß, Handelsm., m. Frau u. Kind, a. Grätz. — Frau Schmettan, Brauermstr., m. Tochter, a. Lauban. — Hr. Fernbach, Wattenfabrik., m. Tochter, a. Lissa. — Frau Sittenfeld a. Peisterwitz. — Hr. Kügler, Bäckermstr., a. Münsterberg. — Hr. M. W. Aßkenasy, Getreidehändl., a. Kempen. — Frau Hainauer m. Nichte a. Breslau. — Den 18ten: Hr. Rio, Hôtel-Besitzer; Hr. Schlamm, Güter-Agent; beide a. Bromberg. — Hr. E. Peuckert, Buchhalter, a. Puschkowa. — Hr. B. Zadig, Kaufm.; Hr. G. Deutsch, Kaufm.; beide a. Breslau. — Frau Holzhändler Lehmann m. Tochter; Hr. M. Goldberg, Kaufm.; beide a. Berlin. — Hr. Pohl, Ober-Amtmann, m. Tochter, a. Ober-Glogau. — Frau Kaufm. Hübner a. P.-Wartenberg. — Hr. Götze, Appell.-Ger.-Rath, a. Ratibor. — Den 19ten: Hr. H. Zeisig sen., Kaufm., a. Breslau. — Frau Temler a. Warschau. — Verw. Frau Kaufm. Wittich m. Sohn a. Wohlau. — Hr. Rißmann, Färber, a. Beuthen a. O. — Hr. Göschen, Hauptm. a. D., a. Görlitz. — Hr. Schirmer, Tuchmacher, a. Grünberg. — Frau Lasch a. Neumarkt. — Frau Kanzl.-Direct. Ziolecka a. P.-Lissa. — Hr. Scharfenort, Ob.-Reg.-Rath, a. Liegnitz. — Frl. Maijewsky m. Tante, Frl. Rose, a. Mitau. — Frau Kr.-Ger.-Direct. v. Tabouillot m. Schwester, Frl. v. Scheibler; Frau Kr.-Ger.-Direct. v. Scheibler; sämmtlich a. Münster. — Hr. Kramer, Kaufm., m. Frau u. Gesellschafterin, a. Breslau. — Den 20sten: Hr. Lüdersdorf, Steuer Rath, m. Fam., a. Liegnitz. — Hr. Lange, Wegebau-Insp., m. Frau u. Schwiegerm, a. Posen. — Frau Bunder a. Wielkowczin. — Frau Mechlinska a. Wreschen. — Hr. Gensichen, Ob.-Bürgermstr. a. D., m. Frau, a. Frankfurt a. O. — Hr. v. Prosch, Landesältester a. D.; Hr. Hamburger, Kaufm.; Hr. Kaumann, Kgl. Prof. u. Direct. d. höh. Bürgerschule; sämmtlich a. Görlitz. — Hr. Hartwig Mamroth, Banquier, m. Fam., a. Posen. — Hr. Leuchter, Banquier, m. Frau, a. Ratibor. — Frau Dr. Paula m. Fam. a. Breslau. — Hr. Löwener, Appell.-Ger.-Rath, m. Fam., a. Glogau. — Hr. Kersten, Kgl. Bahnmstr., a. Haynau. — Hr. Grützner, Appell.-Ger.-Kanzelist, a. Breslau. — Frau Lederhändler Lochter a. Liegnitz. — Verw. Frau Banquier Schlesinger a. Hirschberg.

Verzeichniß der Badegäste zu Flinsberg.

Den 9. Juli: Frau Pastor Göbel nebst Frl. Tochter a. Ober-Wiesa. — Hr. Schuhmacher Kreuzer a. Ullersdorf. — Hr. Dr Hederich m. Frau u. Fam. a. Hirschberg. — Madame Paul m. Fam. a. Stralsund. — Den 10ten: Hr. Fabrikbesitzer Marggraf; Frau Kaufm. Balke; beide a. Schwiebus. — Frau Rittergutsbes. Vollmar a. Burglehn bei Schwiebus. — Den 11ten: Frau Steckel a. Schreibersdorf. — Hr. Geh. Regier.- u. Baurath Krause a. Liegnitz. — Den 12ten: Frau Rechtsanwalt Foß m. Fam. a. Löwenberg. — Den 13ten: Frau Kaufm. Voigt a. Crossen. — Frau Mauer- u. Zimmermstr. Altmann m. Fam. a. Hirschberg. — Frau Profess. Lennius m. Frl. Tochter a. Sorau. — Fräul. Bock a. Berlin. — Frau Prem.-Lieut. Schmidt m. Fam. a. Liegnitz. — Den 14ten: Frau Kaufm. Stadthagen a. Crossen. — Frau Kaufm. Hilger m. Frau Mutter a. Görlitz. — Frau Müllermstr. Kleemann a. Buchwald bei Hirschberg. — Den 15ten: Frau Kaufm. Mätzig a. Löwenberg. — Verw. Frau Ober-Prediger Maybaum m. Frl. Pflegetochter a. Schwiebus. — Den 16ten: Frau Director Kohlheim; Hr. Hanstein, kgl. Hofmaler; beide a. Berlin. — Frau Hausbesitzer Klein a. Voigtsdorf, Kr. Hirschberg. — Hr. Rechnungsrath Hanke nebst Frau a. Posen. — Frau Baronin von Seidlitz m. Fam. a. Constadt i. Ob.-Schl. — Den 17ten: Fräul. Elisabeth Berger a. Löwenberg. — Frau Sanitätsräthin Röscher m. Fam. a. Frankfurt a. O. — Frau Gutsbes. Großmann m. Fam. a. Görlitz. — Den 18ten: Frau von Müller, geb. v. Müller, a. Berlin. — Frau Gutsbes. Freund m. Enkelt. a. Görlitz. — Frau Assessor Scheibel a. Grünberg. — Frau Justizräthin Heintze nebst Fam. a. Frankfurt a. O. — Frau Sub-Senior Weiß m. Fam.; Fräul. v. Paczenska-Tenczin; sämmtlich a. Breslau. — Den 19ten: Frau Kaufm. Schmidt a. Sorau. — Frau Postsecretair Herbst a. Frankfurt a. O. — Fräulein Lauterbach a. Gr.-Glogau. — Hr. Cand. phil. Dietz a. Hermsdorf u. K. — Hr. Baron von Patubieski m. Fam.; den 20sten: Fräulein Wilhelmine Brotze; sämmtlich a. Görlitz.

Familien-Angelegenheiten.

4603. **Dem Andenken**

unsers geliebten Gatten und Vaters, des Handelsmannes

Johann Flegel

in Landeshut, welchen der Tod am 30. Juni im 72. Lebensjahre uns entriß.

Die Gefährtin Deines Pilgerlebens,
Die Dir stets die treu'ste Gattin war,
Blickt mit thränenvollem Aug' zum Himmel
Und erblickt Dich in der Engel Schaar.
Wie herrlich ist's Verklärter Dir gelungen,
Dein Geist hat sich zur Himmelshöh' geschwungen.

Du erntest schon für Deine edlen Thaten
Den längst verdienten süßen Himmelslohn;
Denn eines Menschenfreundes schöner Name
Schmückt ehrenvoll Dich vor des Richters Thron.

Heil dem Wand'rer, der nach siebenzig Jahren
Den stillen Ruheort gefunden hat!
Dort findet keine lange Trauerklage,
Kein bittrer Schmerz der Trennung ferner statt.

Friede, Vater, sei mit Deiner Asche, Friede!
Weinend brachten wir Dich hin zur Ruh,
Und des kummervollen Erdenlebens müde,
Eiltest Du der bess'ren Heimath zu.
Mit dem Troste ließest Du die Deinen:
Dort im Himmel wird uns Gott vereinen.

Johanna Flegel geb. Gerndt, als Gattin.
Julius Flegel als Sohn.

Landeshut im Juli 1856.

4594. **Nachruf**

an den Schmiedemeister

Benjamin Louis Klose.

Geboren zu Moys den 7. Mai 1814.
Gestorben zu Weißstein den 8. Juli 1856.

Er ist nicht mehr, so tönt die bange Klage,
Der unser Vater, unser Tröster war,
Der mit uns theilte Freud' und Kummertage,
Der für uns sorgt' in Leiden und Gefahr.

Der voller Lieb' den Seinen sich ergeben,
Der stets besorgt war für ihr Wohlergehn,
Der voller Gottesfurcht durchwandelte sein Leben,
Er ist nicht mehr, weilt jetzt in Himmelshöh'n.

Wohl weilest Du in jener lichten Ferne
Nach lang' bestand'nem letzten Lebenstraum,
Doch um Dich glänzen jetzt des Dankes Sterne
Und Deine Seele schwebt im Himmelsraum.

Sanft möge Dich die kühle Erde decken,
Um Deinen Hügel leise Lüfte wehn,
Bis Dich der Herr einst selig wird erwecken
Und wir verklärt uns alle wiedersehn.

Die verwittwete Caroline Klose geborne Glatte,
nebst Kindern und Schwiegervater.

4604. **Andenken**

an unsere geliebten Väter:
den

Handelsmann Johann Flegel in Landeshut

und den

Handelsmann Anton Hampel in Liebau,

welche am Morgen des 30. Juni d. J. vier Stunden nacheinander uns durch den Tod entrissen wurden.

Ach! des Schicksals harte Schläge
Haben schmerzlich uns berührt!
Unerforschlich sind die Wege,
Die der Herr die Seinen führt.

Erst vor Kurzem ist geschieden
Fern von uns ein theures Haupt,
Und schon wieder sind hienieden
Zwei der Lieben uns geraubt!

Ach sie sind von uns gegangen,
Die so innig wir geliebt,
Und mit schmerzlichem Verlangen
Blicken aufwärts wir betrübt.

Doch ein Trost ist uns geblieben,
Der noch unser Herz erfreut,
Ihr seid glücklich nun dort drüben,
Das giebt Muth uns in dem Leid;
Und der Euern Thun und Leben
Werdet schützend Ihr umschweben.

Schlafet wohl, Ihr Vielbeweinten,
Von der Erde sanft bedeckt,
Bis Euch einstens, Gottvereinten,
Der Posaunen Schall erweckt;
O, dann finden wir einst drüben
Ohne Trennung Euch, Ihr Lieben!

Niederzieder bei Landeshut. Die hinterlassenen Kinder:
Heinrich Flegel, Mauerpolier.
Maria Flegel, geb. Hampel.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 27. Juli bis 2. August 1856).

Am 10. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Diakon. Werkenthin.

Mittwoch den 30. Juli c.

Confirmation der Landschulen-Confirmanden: Herr Diakonus Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. Den 21. Juli. Wittwer Herr Joh. Gottlieb Stumpe, Freibauergutsbes. in Berbisdorf, mit Frau Joh. Beate Stumpe aus Grunau. — Wittwer Karl Ehrenfried Renner, Freistellbes. in Berbisdorf, mit Frau Joh. Eleonore Herrmann aus Schildau.

Warmbrunn. Den 30. Juni. Ernst Wallwiener, Maurerges. in Schildau, mit Ernest. Karol. Dreher aus Herischdorf. — Den 15. Juli. Jggs. August Ende, Müllermstr. in Querseiffen, mit Jgfr. Auguste Emilie Gräbel.

Landeshut. Den 21. Juli. Johann Heinrich Schröter, Schuhmacherges., mit Sophie Auguste Wilhelmine Priefer.

Mühlseiffen. Den 20. Juli. Der Häusler Joh. Gottlieb Ernst Schröter, mit Joh. Friederike Baumert.

Stöckicht. Den 15. Juli. Der Häusler Joh. Gottlieb Engmann, mit Jgfr. Christ. Rosine Anders.

Goldberg. Den 8. Juli. Der Stellbes. Zobel in Wolfsdorf, mit Frau Rosina Kobelt aus Flensberg. — Den 13. Der Tuchscherergef. Großpietsch in Neuländel, mit Karol. Hettner. — Den 15. Der Müller Friedr. Sauer, mit Jgfr. Paul. Scholz.

Geboren.

Hirschberg. Den 21. Juni. Frau Fabrikaufseher Seidel e. S., Ernst Heinrich. — Den 23. Frau Oekonom Baumert e. S., Waldemar Hugo. — Den 5. Juli. Frau Ackerbesitzer Kriegel e. S., Hermann Heinrich Robert.

Grunau. Den 16. Juni. Frau Inw. Seidel e. T., Marie Karol. — Den 30. Frau Müllermstr. Fröhlich e. S., Friedr. Albert. — Den 13. Juli. Frau Inw. Henke e. S., Karl Ernst.

Kunnersdorf. Den 9. Juli. Frau Inw. Metzner e. T., Ernestine Auguste.

Schildau. Den 11. Juli. Frau Inwohner Fischer e. T., Ernestine Henriette Pauline.

Warmbrunn. Den 25. Juni. Frau Kutscher Lorenz e. T., Marie Anna Auguste. — Den 6. Juli. Frau Schuhmacherm. Irmer e. S., welcher bald starb.

Herischdorf. Den 28. Juni. Frau Haus- u. Ackerbes. Reichstein e. S., Traugott Leberecht Heinrich. — Den 4. Juli. Frau Schuhmachermstr. Blümel e. S., Karl Wilhelm.

(Nebst Beilage.)

Voigtsdorf (?) Den 30. Juni. Frau Cantor Müller e. T., Amalie Clara Minna.
Landeshut. Den 7. Juli. Frau Tischlerm. Würfel e. S.
Greiffenberg. Den 28. Juni. Frau Posthalter Rößler e. T., Agnes Gottliebe Elisabeth. — Den 5. Juli. Frau Schuhmachermstr. Riepel e. S., Ernst Adolph Wilhelm.
Mühlseiffen. Den 9. Juli. Frau Inw. Daniel e. S., Karl Wilhelm. — Den 12. Frau Bauergutsbes. Scholz e. S., Gustav Moritz.
Steinbach Den 5. Juli. Frau Weber Rechenberg e. S., Ernst Gustav.
Bolkenhain. Den 9. Juli. Frau Kaufm. Brebeck e. S., — Den 10. Frau Kutscher Schmidt e. S., Heinrich Paul, welcher bald starb.

Gestorben.

Hirschberg. Den 18. Juli. Frau Johanna Schwiedler, geb. Hauke, 54 J. 8 M. — Marie Bertha, Tochter des Schuhm. Mirsch, 12 T. — Den 20. Verw. Tagearb. Joh. Beata Dunkel, geb. Schöbel, 74 J. 2 M. — Anna Maria, Tochter des Tuchbereiter Hrn. Hübner, 25 J. 1 M. — Den 21. Karl August Grimmert, Tagearb., 62 J. 3 M.
Kunnersdorf. Den 17. Juli. Karl Julius, Sohn des Inw. Geisler, 9 W. — Den 21. Die separirte Frau Friederike Christiane Schubert, geb. Hilger, 71 J. 7 M.
Straupitz. Den 19. Juli. Frau Restbauergutsbesitzer Jerschke, Johanna Beata geb. Liebig, 63 J. 8 M.
Schwarzbach. Den 20. Juli. Friedrich Heinrich, Sohn des Gartenbes. u. Maurerpolir Landsmann, 1 M.
Warmbrunn. Den 22. Juli. Ida Amalie, einz. Tochter des Kreis-Wundarzt Hrn. Bülke aus Witkowo bei Gnesen, 9 J. 4 M.
Landeshut. Den 5. Juli. Joh. Ernst Thomas, Müllermeister in Nieder-Zieder, 59 J. 6 M. Den 9. Anna Charl. Bertha, Tochter des Hilfsauff. Kallert, 19 T. — Den 10. August Herrm., Sohn des Fleischer Fröhlich, 7 J. 11 M. — Den 13. Verw. Frau Häusler Rüffer in Nieder-Leppersdorf, Elisabeth geb Friebe, 64 J. — Den 17. Gustav Herrmann, Sohn des Tischlermstr. Würfel, 10 T. — Ernst Emanuel Lachmann, Gastwirth, 57 J. 8 M. — Richard Gustav Adolph, Sohn des Kürschnermstr. Heinzel, 15 T. — Den 19. Johanne Juliane, Tochter des Häusler Kluge in Krausendorf, 24 T. — Den 20. Anna Clara Selma, Tochter des Klempnermeister Geschwend, 17 T
Goldberg. Den 3. Juli. Louise Aug. Anna, Tochter des Tagearb. Seibt, 1 J. 2 M. — Florent. Kühn, 56 J. 6 M. — Oswald, Sohn des Kretschmer Willenberg in Seifenau, 8 M. — Den 6. Verw. Frau Tuchm. Jul. Frey, geb. Refeld, 73 J. — Paul., Tochter des Schieferdeckerges. Wagner in Hermsdorf, 4 J. 8 M. — Den 7. Louis Julius Bruno, Sohn des Schmied Werner, 18 J. 6 M. — Den 11. Tuchscherer Herzig, 73 J. — Den 12. Invalide Neumann, 64 J. — Jul. Aug. Wilh., Sohn des Tagearb. Pilz, 10 M. — Den 13. Brauerges. Bernhard aus Winzig, 33 J. 2 M.

Mittwoch den 30. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, feiert der Missions-Hilfs-Verein im Riesengebirge sein 23stes Jahresfest in der evang. Kirche zu Kaiserswaldau, wobei auch ein Missionar aus Süd-Afrika einen Vortrag halten wird.
Schreiberhau u. Petersdorf, den 21. Juli 1856.
4590. Der Vorstand.

4642. Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 27. Juli: Letztes Gastspiel der Königl. Sächs. Hofschauspielerin Fräulein Anna Löhn aus Dresden. **Die Lebensmüden,**
oder: **Das Pfingstfest in Limbach.**
Im Laufe künftiger Woche wird Herr Balletmeister Mähl nebst Familie vom Stettiner Stadttheater einen Gastrollencyklus geben; ich erlaube mir das hochgeehrte Publikum vorläufig darauf aufmerksam zu machen. E. Schiemang.

4619. Bekanntmachung.
Zur Vorlegung der Jahresrechnung hiesigen Sterbe-Kassen-Vereins ist auf den 1. August dieses Jahres, Nachmittags um 4 Uhr, unterm Weinkeller zu Wiegandsthal Termin anberaumt worden, was den Vereinsmitgliedern hierdurch bekannt gemacht wird.
Zugleich werden Diejenigen, welche mit Abentrichtung der Capitals-Interessen auf mehrere Jahre im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche binnen längstens 14 Tagen bei Vermeidung der gerichtlichen Klage resp. Capitals-Kündigung, an die Rendantur der gedachten Kasse zu bezahlen.
Meffersdorf, den 21. Juli 1856.
Der Vorstand des Sterbe-Cassen-Vereins.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4591. Den während der diesjährigen Landwehr-Uebung bequartirten Hausbesitzern hiesiger Stadt bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß die reglementsmäßige Quartier-Entschädigung bei unserer Stadt-Hauptkasse gegen Abgabe der Quartier-Billets erhoben werden kann.
Hirschberg, den 19. Juli 1856.
Der Magistrat.

4345. Freiwilliger Verkauf.
Die den Maurermeister Rabitschschen fünf Kindern 2ter Ehe gehörigen beiden Ackerstücke No. 48 und 50 von hier, ersteres auf 770 Thlr., letzteres auf 486 Thlr., abgeschätzt, ferner der Fleck-Boden mit darauf erbauter Scheuer No. 110 des hiesigen Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 423 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation
den 2. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.
Hirschberg den 2. Juli 1856.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4598. Nothwendiger Verkauf.
Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K.
Die dem Joh. Gottfried Schmidt gehörige, sub No. 53 zu Saalberg im Hirschberger Kreise belegene Häuslerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 630 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 24. November 1856, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihrem Anspruch beim Gericht zu melden. Hermsdorf u. K., den 10. Juli 1856.
(gez.) Vogten.

4196. **Freiwillige Subhastation.**

Die Nachlaß-Häuslerstelle des Johann Gottlieb Elger sub Nr. 111 in Mühlseiffen, laut der, nebst den Verkaufsbedingungen, in unserm Bureau einzusehenden Taxe, auf 490 rtl. abgeschätzt, wird anderweit in term.

den 27. August 1856, Nachmittags 3 Uhr,

an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt. Dieselbe soll im Ganzen, nicht minder auch sollen, wenn dies dann thunlich, alternativ das Wohnhaus nebst Garten, so wie die zur Häuslerstelle gehörigen Grundstücke von 1 Scheffel 6 Mtzn. und resp. 4 Scheffel 13 Mtzn. Preuß. Maaß Aussaat einzeln, ausgeboten werden. Greiffenberg a. Q. d. 1. Juli 1856.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

2442. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Goldberg.

Das dem Rentenbank-Kassirer Platzer in Dresden gehörige Bauergut No. 6 zu Ober-Alzenau, abgeschätzt nach der Ertragstaxe auf 8960 rtl., nach dem Werth der Materie, abgesehen von einer Ertragsermittelung aber auf 11980 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. Oktober 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Terminszimmer der ersten Abtheilung subhastirt werden.

Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zu Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) der vorige Besitzer Johann Carl Gottlieb Seidel,
2) der Bauerauszügler Johann Gottlieb Bunzel, wegen des ex decreto vom 7. Januar 1834 eingetragenen Ausgedinges und wegen des Rubr. III. No. 3 für ihn eingetragenen Kapitalrestes von 280 rtl.,
3) die Johann Gottlieb Scholzsche Vormundschaft zu Wilhelmsdorf wegen des für dieselbe Rubr. III. No. 3 eingetragenen Kapitals per 120 rtl.,
4) der Kaufmann Carl Wilhelm Schulz zu Bunzlau,
5) der Vorbesitzer Johann Gottlieb Bunzel, wegen des Kapitals per 200 rtl. Rubr. III. No. 5 (wahrscheinlich derselbe, welcher unter No. 2 aufgeführt ist),
6) die Ehefrau des Vorbesitzers Johann Gottlieb Carl Seidel, Henriette Ernestine geb. Müller,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

4328. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Landeshut.

Das den Joseph Mohaupt'schen Erben zu Schwarzwaldau gehörige, sub Nr. 88 daselbst belegene Bauergut, abgeschätzt auf 11611 rtl. 10 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1856 Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Speck, an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheienzimmer Nr. I subhastirt werden.

Außer den in der Registratur einzusehenden Bedingungen, hat Käufer ein Drittheil des Gebots im Licitationstermine, oder doch 14 Tage nachher ad depositum und jedenfalls darauf 500 rtl. im Termine, als Caution zu erlegen. Landeshut den 30. Juni 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3112. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Freihäuslerstelle, sub No. 53 des Hypothekenbuches von Alt-Röhrsdorf, nebst Garten, auf welcher die Gerechtigkeit des Bier- und Branntweinschankes, Schlachtens und Backens haftet, abgeschätzt auf 762 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 2. Sptbr. 1856, Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

Bolkenhain, den 23. April 1856.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Auktionen.

4651. Mittwoch den 30. Juli c., Vormittags von 9 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr an, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse eine silberne Cylinder-Uhr, eine goldene Uhrkette, 3 goldene Ringe, Meubles, als: 2 Schreibsecretairs, Glasschrank, 3 Sophas, Tische, auch einen Ausziehtisch, Stühle, einen großen und einen kleinren Spiegel, eine Kommode, 115 Kisten Cigarren, 2 halbe und eine ganz eiserne Thüre, Hausgeräth u. dgl. gegen baare Zahlung versteigern.

Steckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg, den 24. Juli 1856.

Getreideverkauf auf dem Halm.

4627. Kommende Woche, Mittwochs den 30sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll (wegen Mangel an Gelaß) ein großer Theil des auf den Feldern des Nixdorfschen Freigutes hieselbst stehenden

„Sommergetreides"

in einzelnen Parzellen meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen, sich auf dessen Brandstelle hier zu versammeln.

Die Bedingungen werden im Termine vorgelegt.

Groß-Rackwitz, den 23. Juli 1856.

Hoffmann,
im Auftrage.

Zu verpachten.

4654. Meine Gastwirthschaft nebst großem Gesellschaftshaus und Garten, mit vollständigem Inventarium, ist sofort auf mehrere Jahre zu verpachten und das Nähere mündlich oder unter portofreien Anfragen durch mich selbst zu erfragen. C. R. Schönfeldt, Gasthofbesitzer.

Warmbrunn, den 22. Juli 1856.

4663. **Bekanntmachung.**

Die Schmiedewerkstatt, nebst dem dazu gehörigen Handwerkszeuge, Wohngelaß, u. s. w., No. 104 am Markt zu Marklissa gelegen, bin ich Willens sofort zu verpachten. Pachtlustige können dieselbe zu jeder Zeit in Augenschein nehmen, und die Pachtbedingungen bei mir erfahren.

Verwittwete Jacobin geb. Bartsch.

Marklissa den 5. Juli 1856.

4653. **Zu verpachten oder zu verkaufen**

Die mir eigenthümlich gehörende, hier, sub No. 5 belegene Häuslerstelle, nebst Gerberwerkstatt bin ich Willens zu verpachten oder zu verkaufen, weshalb ich etwanige Pacht- oder Kauflustige auffordere, sich dieserhalb binnen 14 Tagen an mich zu wenden.

Gottfried Kuhnt in Berbisdorf bei Hirschberg.

4585. **Oeffentlicher Dank.**

Tief gerührt durch die vielen Beweise der Liebe und Ehrenbezeugungen, welche unserm guten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegervater und Schwager, dem evangel. Cantor Johann Gottlieb Hoppe vor und bei seiner Bestattung zu Theil wurden, fühlen wir uns gedrungen unsern tiefgefühlten Dank öffentlich hiermit auszusprechen: Zunächst allen Denen, welche nach dem Dahinscheiden des Theuren schriftlich oder persönlich uns ihres herzlichen Beileides versicherten. Innigen Dank für die am Vorabende der Beerdigung durch Gesang eingeleitete und ebenso beschlossene Feier, wobei Herr Schullehrer Scholz sen. in Straupitz, Inhaber des allgem. Ehrenzeichens, als ein alter und aufrichtiger Freund des Entschlafenen die Hauptmomente aus dem Leben desselben hervorhob und hieran ernste und sinnige Betrachtungen anknüpfte. Innigen Dank Sr. Hochehrwürden Herrn Pastor Werkenthin für die erhebenden, auf dem Altare vor dem Sarge gesprochenen Worte und für den am Grabe ertheilten Segen. Eben so den übrigen hochverehrten Herren Geistlichen, Herrn Stadtpfarrer Tschuppick Hochwürden, dem hochverehrten Kirchen- und Schul-Collegio, so wie den Herren Repräsentanten, den Vertretern der israelitischen Gemeinde, dem dramatischen Vereine, welcher seine liebevolle Theilnahme auch noch auf eine besondere Weise bethätigte, und allen Denen, welche den Dahingeschiedenen zu seiner Ruhestätte geleiteten. — Insonderheit sagen wir unsern herzlichsten Dank auch seinem treuen Collegen, dem Herrn Organist Schneider, für die mit großer Bereitwilligkeit dem Entschlummerten zu Theil gewordenen jahrelangen amtlichen Unterstützungen und gehabten Mühen bei Beerdigung desselben, den Herren Lehrern beider Confessionen, den Sängerinnen und Sängern des Tschiedelschen Gesangvereins, den Mitgliedern der Concordia, den Choristen und Gymnasiasten für die ergreifenden Gesänge vor dem Hause, auf dem Orgelchore und am Grabe; insbesondere aber dem Präfektus chori, Herrn Ehlers, für die vielen Mühwaltungen und Unterstützungen sowohl vor als während der Krankheit des Entschlafenen, wie auch namentlich bei Beerdigung desselben. Eben so dem Herrn Stadtmusikus Mon-Jean und seinem Corps für die Choralmusik während des Zuges zur Kirche und von da zum Grabe. Endlich können wir nicht umhin einem vieljährigen und innigen Hausfreunde des Dahingeschiedenen für die äußerst reiche und geschmackvolle Dekoration des Leichenzimmers, die Verzierung des Sarges durch eine mit Cypressen umwundene Lyra rc., so wie allen bei der Ausschmückung der Kirche Mitbetheiligten herzlich zu danken.

Schließlich sei auch unser aufrichtigster und herzlichster Dank dem Herrn Sanitätsrath Dr. Tscherner für die jahrelange, liebevolle und treue Pflege des nun Vollendeten hiermit ausgesprochen.

Hirschberg. Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4620. **Bekanntmachung.**

In Folge der auf Grund des § 49 der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 zur Anfertigung schriftlicher Aufsätze für Andere unterm 28. December 1848 schon erhaltenen Concession bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die Abfassung von jeglichen Verträgen, welche schriftlich aber nicht gerichtlich aufzunehmen sind, Anfertigung von Klagen jeder Art, Testaments-Entwürfe, Nachlaß-Inventarien, Gesuche und Vorstellungen in Prozeß-, Polizei-, Finanz-, Forst- und sonstigen Verwaltungs-Sachen, so wie überhaupt aller andern außergerichtlichen Schriftsätze für Jeden zu besorgen jederzeit bereit bin.

Wigandsthal, den 21. Juli 1856.

Matthäus, Polizei-Anwalt.

4602. **Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.**

Ich habe von der Frau Schmidt die Bettfedern-Reinigungs-Maschine käuflich an mich gebracht und empfehle demnach dieselbe dem geehrten Publikum zu gefälliger Benutzung, unter der Zusicherung guter und billiger Bedienung. Die Reinigung kann jeden beliebigen Tag vorgenommen, doch muß wegen der Beheizung eine Stunde vorher die Bestellung gemacht werden.

Landeshut, den 15. Juli 1856. Verw. Badermann.

4571. Hiermit gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich den besten und gründlichsten Unterricht im Maßnehmen und Zuschneiden von allen Arten Damenkleidern, auch Schnürleibern und Mantillenschnitten aufs Beste und Gründlichste in einem Zeitraum von 4 Wochen ertheile und bitte daher diejenigen Damen, welche an dem Unterricht theilnehmen wollen, sich gefälligst bei mir zu melden, indem der Unterricht recht bald seinen Anfang nehmen kann; auch habe ich die Hoffnung, daß die Damen mit mir zufrieden sein werden, indem ich es an keiner Mühe werde fehlen lassen, nur alles recht gut und zum Vortheil zu zeigen. Auch ist das Nähere zu erfahren in meiner Wohnung bei der verwittweten Frau Brettschneider.

Hirschberg. Innere Schildauerstraße Nr. 85.

Bertha Plaschcke.

4638. Merkwürdig ist es, wenn in einem Dorfe, worin sich 20 Bauern, 20 Gärtner, 4 Gasthäuser, 3 Mühlen in Summa 217 Wirthe befinden, doch ein Hausmann als Gerichts-Schöppe angestellt wird.

4592. Laut schiedsamtlichen Vergleichs erkläre ich die Ehefrau des Häusler und Handelsmann Carl Hallmann, für eine ehrsame und unbescholtene Frau.

Reibnitz, den 20. Juli 1856. Ernst Ender.

4621. **Warnung.**

Hiermit warnen wir Jedermann unserm Bruder Christian Hänsch etwas auf unsern Namen zu borgen, indem wir in Zukunft uns zu keiner Schuldzahlung für denselben verpflichten werden.

Nieder-Würgsdorf, den 22. Juli 1856.

Die Geschwister Hänsch.

*

4623 **Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.**

Grund-Kapital	3,000,000 Rthlr. — Sgr.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1855 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	1,022,849 Rthlr. 12 Sgr.
Prämien-Reserve	1,308,251 Rthlr. 7 Sgr.
	5,331,100 Rthlr. 19 Sgr.
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1855	503,700,956 Rthlr. — Sgr.

Diese große Gesellschaft, welche den Versicherten eine Garantie von **über 5 Millionen Thalern** gewährt, versichert zu festen und mäßigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, **Erndten** in Scheuern und in Schobern, sowohl für **Dominien**, als auch **Rustikalen**.

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare, welche die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, wird bei dem unterzeichneten Agenten bereitwillig ertheilt.

Schweidnitz, im Juli 1856. **C. Schönwald**, Agent der Colonia.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

4609. **in Elberfeld.**

Gewährleistungs-Capital: Zwei Millionen Thaler.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, sanctionirt durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 28. Februar 1823, versichert gegen **feste und billige Prämien, bei denen nie Nachzahlungen zu leisten sind:**

Gebäude, Hausmobiliar, Erntebestände, Vieh, Ackergeräthe, Maschinen, Geräthschaften, Kaufmannsgüter, Landesprodukte und überhaupt unbewegliches und bewegliches Eigenthum.

Durch Vertrag mit der Königl. Direction der Rentenbank für Schlesien ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentepflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Hypothekengläubigern wird auf deren Antrag besondere Sicherstellung gewährt.

Communal-Gebäude, wie Kirchen, Schulen, Rathhäuser u. dgl. werden zu den niedrigsten Sätzen berechnet.

Bei der Versicherung von Erntebeständen wird denjenigen Landwirthen, welche Wirthschaftsbücher führen, eine summarische Angabe gestattet, so daß für jedes Gebäude eine runde Summe als Maximum angenommen wird und die Translocation der einzelnen Beständegattungen nicht beschränkt ist.

Die Versicherungsperiode für bäuerliche Erntebestände schließt mit dem 1. August, spätestens mit dem 1. September, zu welchem Termin eine neue Deklaration nöthig wird. Die vor dem Ablaufstermin eingebrachten neuen Erntebestände treten bis zur Höhe der versicherten Summen mit in Kraft.

Die Prämienzahlung geschieht pränumerando auf ein Jahr oder kürzerer Zeit. Wird die vierjährige Prämie auf einmal im Voraus gezahlt, so wird das fünfte Jahr als Freijahr bewilligt.

Zur Vermittelung von Versicherungen jeder Art empfiehlt sich der unterzeichnete Agent und ist derselbe jederzeit bereit, die nothwendigen Formulare zur Anfertigung von Anträgen kostenfrei zu verabfolgen, so wie auch jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Greiffenberg i. Schl. im Juli 1856. **Julius Steudner.**

4614. **Bekanntmachung.**

Nachdem mir auch Seitens des hiesigen Königl. Hochwohllöblichen Landrathsamtes eine besondere Concession zum Betriebe von Agentur- und Commissionsgeschäften ertheilt worden, empfehle ich mich dem geehrten Publikum hierdurch sowohl zur Verschaffung als zur Unterbringung von Capitalien ꝛc. und versichere hierbei zugleich reelle und gewissenhafte Erledigung der mir ertheilt werdenden Aufträge.

Lauban (Brüdergasse No. 168) den 17. Juli 1856.

J. A. Börner, Agent und Commissionair.

4545. Gründlichen und leicht faßlichen Unterricht im Maaßnehmen und Zuschneiden aller Arten Damen-Kleidungsstücke werde ich von jetzt ab wieder ertheilen.

Die verehrten Damen, welche mich wieder mit ihrem Vertrauen beehren wollen, bitte ich um baldige gütige Mittheilung.

Auch bin ich gern bereit, anständige Mädchen in Pension zu nehmen.

Das Nähere in meiner Wohnung: Schulgasse; im Hause der verwittweten Frau Kaufmann Schöbel.

Hirschberg. Verehelichte Jockisch.

4613. **Cölnische Feuer Versicherungs-Gesellschaft COLONIA.**

Grund-Kapital	3,000,000 Rthlr. — Sgr.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1855 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	1,022,849 Rthlr. 12 Sgr.
Prämien-Reserve	1,308,251 Rthlr. 7 Sgr.
	5,331,100 Rthlr. 19 Sgr.
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1855	503,760,956 Rthlr. — Sgr.

Diese große Gesellschaft, welche den Versicherten eine Garantie von über **5 Millionen Thalern** gewährt, versichert zu festen und mäßigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, **Erndten** in Scheuern und in Schobern, sowohl für **Dominien**, als auch **Rustikalen.**

Nähere Auskunft unter Gratisbehändigung der Antragsformulare, welche die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, wird bei dem unterzeichneten Agenten bereitwillig ertheilt.

Löwenberg, im Juli 1856. **Friedrich Dreyschuh**, Agent der Colonia.

Verkaufs-Anzeigen.

4615. Im hiesigen Kreise ist ein neu erbauter, an einer frequenten Hauptstraße vortheilhaft gelegener Gasthof mit 10 Morgen Land zum Preise von 5000 rtl. zu verkaufen. Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Lauban, den 23. Juli 1856.

J. A. Börner, Agent und Commissionair.

4548. **Verkaufs-Anzeige.**

Ohne Einmischung eines Dritten beabsichtige ich, meine unter Nr. 112 hierselbst gelegene Schankwirthschaft, die „Andreas-Schenke" genannt, zu verkaufen. Das Nähere ist nur bei mir der Unterzeichneten zu erfahren.

Gunnersdorf den 16. Juli 1856.

Verwittwete Richter geb. Liebig.

4468. **Bekanntmachung.**

Veränderungshalber bin ich Willens meine Kräuterei zu verkaufen; dieselbe ist in einem gut gelegenen Orte und nahe an der Stadt befindlich, im besten Zustande und hat massive Gebäude. Das Nähere bei

Karl Scholz, Kräuterei-Besitzer in Reichenbach.
Beutler-Gasse Nr. 323.

4587. Ein Bauergut mit Gasthofgerechtigkeit, an der Chaussee zwischen Bunzlau und Görlitz gelegen, mit 220 Morgen gutem Acker und Wiesen, die sämmtlichen Gebäude im besten Bauzustande, ist sofort aus freier Hand ganz oder getheilt zu verkaufen.

Käufer wollen sich melden, Bunzlau, Haus Nr. 1.

4352. Meinen Gasthof „zum grünen Baum" hierselbst beabsichtige ich mit vollständigem Inventarium und der Erndte unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; das Nähere auf portofreie Anfrage bei

Jauer, im Juli 1856. Julius Müller.

4593. **Anzeige.**

Die zu Seichau, Kreis Jauer, unter Nro. 75 belegene Gärtnerstelle mit 12 Morgen Aussaat und ganz massiven vor 6 Jahren erbauten Gebäuden, ist veränderungshalber sogleich zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Gerichtsschreiber Winter dort, oder der Eigenthümer selbst in Wildschütz, Kreis Liegnitz.

4617. **Haus-Verkauf.**

Ein freundliches, gut gelegenes, zur Bäckerei eingerichtetes Haus mit 4 Stuben, Kammern, Keller ꝛc. ist sofort zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere bei dem

Commissionair Illing in Friedeberg a. Q.

4611. **Freistelle-Verkauf.**

In der Nähe von Löwenberg steht eine Gärtnerstelle, mit lebendem und todtem Inventarium, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Schneider-Meister Wilhelm Kretschmer. Zobten den 22. Juli 1856.

4482. **Eine Schmiede nebst Garten ist baldigst zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Boten.**

4622. **Zu verkaufen.**

Veränderungshalber ist im Bolkenhainer Kreise eine gelegene Stelle mit 20 Scheffel gutem Acker, das Gebäude in gutem Bauzustande und eignet sich zu jedem Geschäft, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Glöckner Theidel in Bolkenhain.

4632. **Freiwilliger Verkauf.**

Meine hierselbst gelegene massive Töpferei, bestehend aus 4 Stuben, Garten und 2 Krautflecken, welche seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolge betrieben wurde, steht zu verkaufen; auch würde dieselbe zu jedem Geschäft sich eignen.

Lähn, den 24. Juli 1856. Töpfermeister Rother sen.

4612. Eine Mangel steht billig zum Verkauf bei

W. Seibt in Lähn.

4656. Die rühmlichst bekannten **Oschinskyschen Universal- und Gesundheits-Seifen** verkauft zu Fabrikpreisen

die Parfümerie- und Seifenhandlung
von W. Heilborn in Warmbrunn,
in den „vier Jahreszeiten."

Pomaden, Haaröle, Seifen, Parfüms ꝛc., en gros & en detail. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

4658. **Bruchbandagen**

in großer Auswahl jeder Art Brüche, und verschiedene chirurgische Gegenstände billigst bei L. Gutmann,

Hirschberg, Langgasse 134. geprftr. chirurg. Bandagist

4559. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mir eine berühmte Fabrik den Alleinverkauf für hiesige Gegend von

Wagenfett und Postschmiere

nebst einer Niederlage davon übergeben hat, und daß ich von jetzt an keine andern Fette als diese führen werde.

Beide Sorten sind sowohl für eiserne als hölzerne Achsen gleich vortheilhaft, und ich verkaufe dieselben ausgewogen als auch in den kleinsten oder beliebigen Gebinden verpackt.

Ganz besonders mache ich auf die Postschmiere — als etwas Vorzügliches — aufmerksam, dieselbe zeigt sich in der Anwendung so zweckmäßig, sparsam und deshalb auch billig, daß sie alle andern im Handel vorkommenden Sorten weit übertrifft.

Allen Wagenbesitzern diese Fabrikate zur geneigten Anwendung bestens empfehlend — zeichnet

Hirschberg, äußere Schildauerstraße, vis à vis den „3 Bergen". mit Hochachtung

Wilhelm Scholz.

4595. **Echten Probsteyer Saat-Roggen und Weitzen, beziehe ich direct aus dem Productions-Lande und bitte die Herren Landwirthe um gütige Bestellungen, die ich bestens ausführen werde.**

Wilhelm Hanke in Löwenberg.



Aecht Persisches (kaukasisches) Insekten Pulver ist in neuer frischer Waare vorhanden, und bis jetzt das anerkannteste Universal-Mittel zur Ausrottung von Flöhen, Motten, Wanzen, Schwaben, Schaben, Ameisen, Blattläusen, Holzwürmern und hat sich bei andern kleinen, den Menschen und Thieren lästigen Insekten bewährt.

Jedes ächt persische Insekten-Pulver und Tinktur trägt den beigedruckten Stempel, worauf ich beim Kaufe genau zu achten bitte. **F. H. Illing in Friedeberg a. Q.**

4610 **Gutta-Percha-Glanz-Wichse,**

anerkannt als eine der besten jetzt existirenden Wichsen, da sie den schönsten dauernden Spiegelglanz giebt, das tiefste Schwarz hat, am besten vor Nässe schützt, am längsten das Leder conservirt, sich am sparsamsten verbraucht und die wenigste Arbeit macht, offerirt zu geneigter Abnahme

R. Brungger.

4606. **Waldenburger Porzellan,**

zu Fabrikpreisen, empfehlen Wwe. Pollack & Sohn.

4657. Glacee- und Waschleder-Handschuh, eignes Fabrikat, auch Woll-, Zwirn- und Seiden-Handschuh empfiehlt in bester Qualität

Hirschberg. L. Gutmann.

4509. Bei Herrn Fried. Aug. Wiegner in Landeshut ist im Alleinverkauf stets zu haben:

1 Pfd. wohlschmeckender Caffee, gebrannt für nur 5 Sgr.,

in ¼- und ½-Paket, „Preuß National-Gesundheits-Caffee," allseitig als vortreffliches Fabrikat anerkannt.

Julius Beyschnitt in Liegnitz.

4588. Nachdem sich der hiesige Begräbniß-Verein aufgelöst hat, sollen sämmtliche Leichengeräthschaften, bestehend in einem schwarztuchenen Leichentuche, 16 Stück dergleichen Mäntel, ein zinnernes Crucifix und noch sonst dazu gehörige Utensilien verkauft werden. Käufer wollen sich melden: Peterstraße No. 81 zwei Treppen hoch.

Schweidnitz, den 21. Juli 1856.

4659. Cravatten und Schlipse in neuesten Dessins empfing wieder L. Gutmann.

4646. Eine Wattenmaschine nebst Zubehör ist bald zu verkaufen bei Wittwe Kröber.

Hirschberg, dunkle Burggasse.

4647. Zwei Pferde, Rappen, Wallache, 6 bis 7 Jahr alt, ohne gesetzliche Fehler, sind mit auch ohne Kutschengeschirr preiswürdig zu verkaufen; dieselben sind fromm und gut eingefahren. Näheres sagt der Commiss. G. Meyer.

4491. Eine Mineralien-, Schmetterling- und Käfer-Sammlung steht billig zu verkaufen; wo? ist zu erfragen in der Expedition des Boten.



4543. Ein echter ungarischer Wolfshund, von seltener Schönheit und Farbe, 1 Jahr alt, ist für 20 rtl. zu verkaufen, und das Nähere in der Exped. d. Boten portofrei zu erfragen.

4582. 100 Schock Seile und Stroh zu Seilen sind noch zu verkaufen beim Bauergutspächter

Ernst Latzke in Boberröhrsdorf.

4547. Ein noch fast ganz neuer Destillir-Apparat, enthaltend 166 Quart, mit Blase, Heber, 2 Becken u. Schlange, ist billig zu verkaufen in Lauban, am Markt No. 49.

4498. Ein Billard nebst Queues und Lampenständer, jedoch ohne Tuch, steht billig zum Verkauf.

Näheres beim Tischlermeister Schaar in Jauer.

4589. **Gestohlen**
ist ein Hühnerhund, auf den Namen „Gaston" hörend. Wer denselben hierher zurückbringt, oder den Dieb so nachweiset, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält eine Belohnung von — 10 Rthlr. — Der Hund ist langhaarig, weiß mit braunen Flecken und Kopf und langem Behang. Besonders kenntlich ist er durch einen dick verheilten Riß am linken Ohrlappen. —
Dom. Friedersdorf bei Greiffenberg in Schlesien, den 21. Juli 1856.

4586. Am 13. Juli ist von einem Wagen auf dem Markte ein lichtblauer Tuchmantel, mit roth und braun gemustertem Barchend gefuttert, entwendet worden. Auf der rechten Seite desselben ist ein dunkelblauer Fleck eingesetzt. Bei etwaigem Verkauf wird gebeten, denselben anzuhalten und der Polizeibehörde zu Hirschberg zu übergeben. Eine Belohnung wird zugesichert.

Geldverkehr.

4644 **Ein Kapital von 8000 rtl.**
ist gegen genügende Sicherheiten, auch in getheilten Summen zu vergeben. Näheren Nachweis giebt
der Commissionair **Johannes Hutter.**
Hirschberg den 24. Juli 1856.

Einladungen.

4640. Sonntag den 27. Juli Nachmittag, bei günstiger Witterung **Trio-Konzert**
auf meiner Weinhalle, wozu ergebenst einladet
Carl Sam. Häusler.

4637. Sonntag Tanzmusik in Neu-Warschau.

4652. Sonntag, den 27. d. M. Tanzmusik im langen Hause.

4633. Sonntag den 27. d. Tanzmusik im Kunnersdorfer Kretscham, Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst einladet Ansorge.

4624. Sonntag den 27. Juli Tanzmusik in Neu-Schwarzbach, wozu ergebenst einladet Strauß.

4636. **Eröffnung der neu restaurirten Brauerei zu Nieder-Berbisdorf bei Hirschberg.**
Sonntag den 27. Juli Konzert
vom Musikdirigent Mon-Jean. Anfang 4 Uhr.
Nachträglich Tanz.
Es ladet ergebenst ein Seidel, Brauermstr.

4227. **Gasthaus zur Stadt Prag in Dresden,**
ganz nahe den Bahnhöfen gelegen, seit kurzer Zeit in meinem Besitz, empfehle ich einem hochgeehrten reisenden Publikum unter Versicherung einer streng reellen und pünktlichen Bedienung bestens. Logis mit Bett $7\frac{1}{2}$ bis 10 Ngr.
F. Keltsch, Besitzer.

4625. **Sonntag den 27. Juli ladet zum**
Garten-Konzert und Tanzvergnügen
freundlichst ein Schneider.
Altschönau den 22. Juli 1856.

4467. Unterzeichneter empfiehlt allen resp. Reisenden seinen auf das Comfortabelste eingerichteten
Gasthof zum Kronprinz von Preußen
in Bunzlau,
bei solidesten Preisen, zur gütigen Beachtung.
Gustav Ludewig.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. Juli 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	20	—	4	5	—	3	15	—	2	20	—	1	23	—
Mittler	4	5	—	3	15	—	3	10	—	2	16	—	1	22	—
Niedriger	3	25	—	2	10	—	3	—	—	2	12	—	1	21	—

Neuer Roggen: Höchster 3 rtl. — Niedriger 2 rtl. 28 sgr.
Erbsen: Höchster 3 rtl. 15 sgr. — Mittler 3 rtl. 10 sgr.

Breslau, den 23. Juli 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $17\frac{1}{3}$ rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 23. Juli 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten = =	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	$110\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets =	$95\frac{5}{6}$	G.
Oesterr. Bank-Noten =	101	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	113	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{1}{2}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$100\frac{1}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	88	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = =	$88\frac{1}{4}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$98\frac{3}{4}$	G.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt. =	94	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$176\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	90	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	212	G.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$184\frac{3}{4}$	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	91	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$83\frac{1}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$93\frac{3}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt. =	$74\frac{1}{4}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$160\frac{3}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	61	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon. =	$142\frac{1}{4}$	G.
Hamburg k. S. = = =	$153\frac{5}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = =	$151\frac{3}{4}$	Br.
London 3 Mon. = = =	$6,22\frac{1}{6}$	G.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = = =	$99\frac{1}{2}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.